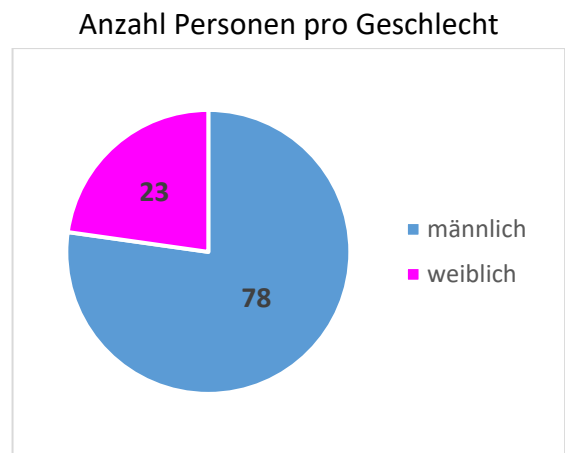
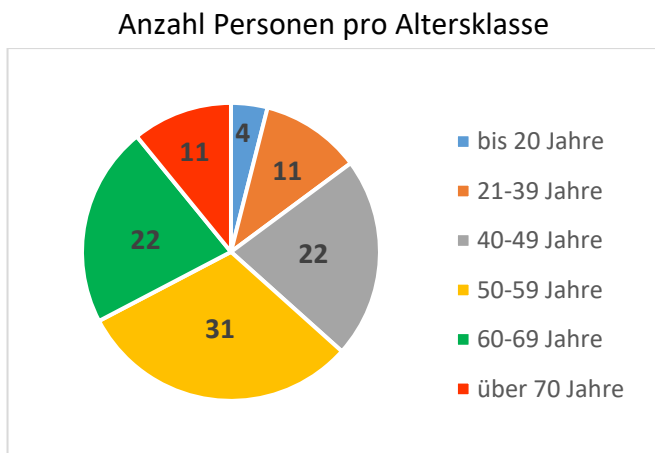


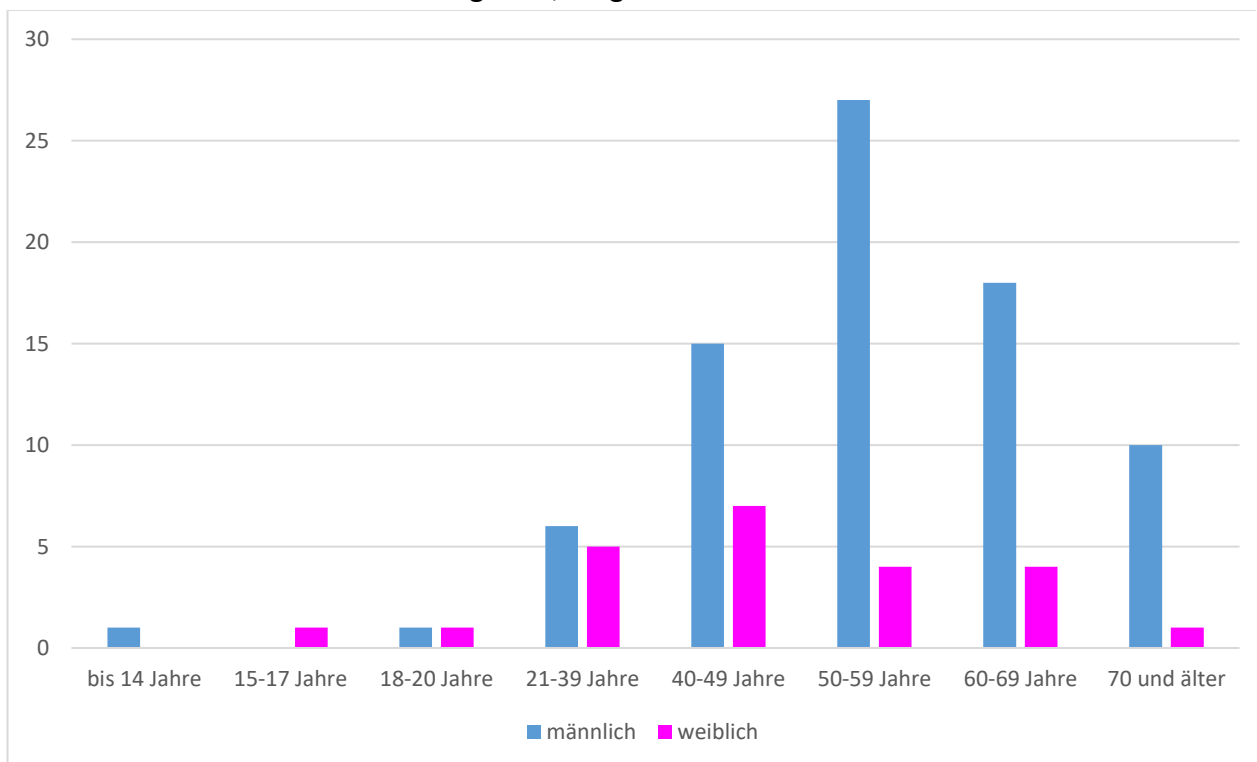
RESULTATE der Umfrage zu den Richt-Siegerzeiten im Bike-OL

An der Umfrage haben 101 Personen teilgenommen. Davon sind 9 Personen noch nie – oder in den letzten drei Jahren nicht mehr – an einem Bike-OL Wettkampf gestartet, möchten dies aber in Zukunft (wieder) tun.

Angaben zu den Teilnehmenden der Umfrage



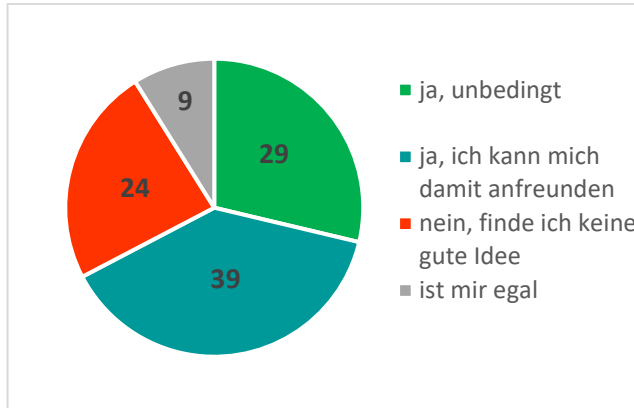
Alterskategorien, aufgeteilt nach Geschlecht



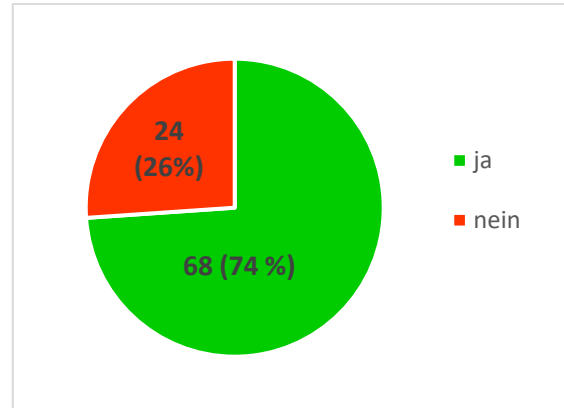
Antworten

Frage: Sollen deiner Meinung nach die Richt-Siegerzeiten – wie in der Tabelle aufgeführt – erhöht werden?

alle Antworten: 101

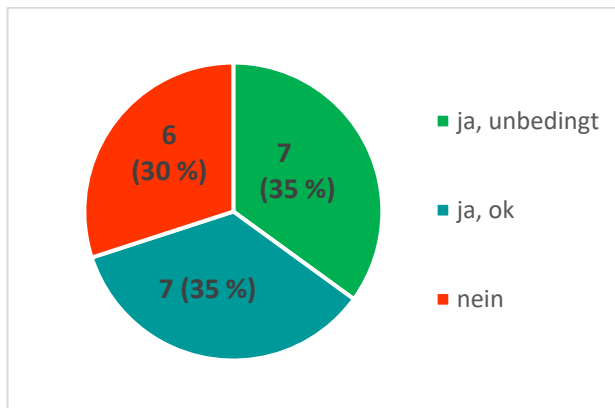


JA- und NEIN-Antworten (ohne EGAL): 92

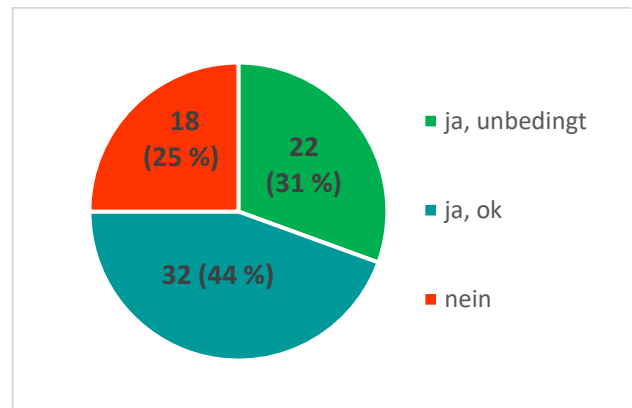


92 JA- und NEIN-Antworten

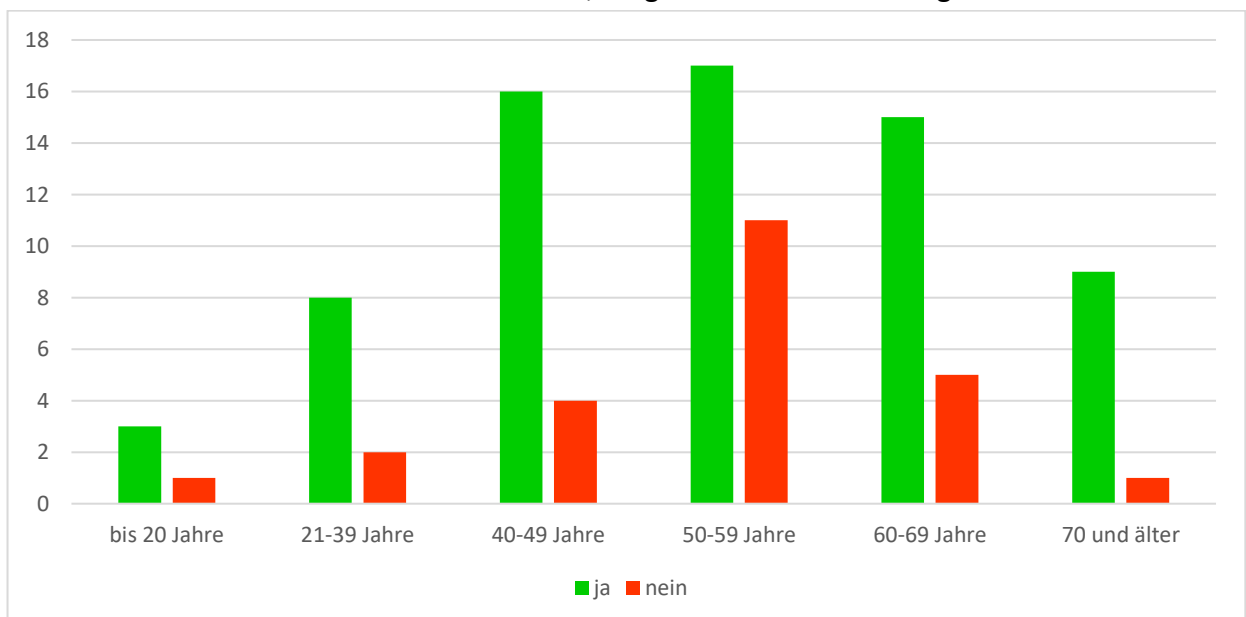
Frauen: 70 % stimmten JA



Männer: 75 % stimmten JA



92 JA- und NEIN-Antworten, aufgeteilt nach Alterskategorien



Zusammenfassung

Knapp **drei Viertel** (74 %) der 92 Personen, die mit JA oder NEIN antworteten, **befürworten** die vorgeschlagenen höheren Richt-Siegerzeiten.

Bemerkungen

Häufig wird damit argumentiert, dass diejenigen, denen die Bahn ihrer Kategorie zu kurz ist, in einer Kategorie mit längerer Siegerzeit starten könnten. Ich möchte mich aber mit meinen Altersgenossinnen messen können und nicht in einer Kategorie starten müssen, wo ich von vornherein wegen meines höheren Alters nur geringe Chancen auf eine gute Platzierung habe. Der Swiss Cup sollte meiner Meinung nach vor allem denjenigen etwas bieten, die Bike-OL als Hauptsportart betreiben und vielleicht auch ein wenig trainieren. Alle Anderen und Neueinsteiger*innen sind selbstverständlich ebenfalls willkommen und für diese gibt es ja auch entsprechende Kategorien mit kürzerer Siegerzeit wie HAK, DAK und Offen.

Als Ergänzungssport zum Fuss-OL genügt mir die kurze Wettkampfzeit vollends, da am nächsten Tag ev. schon wieder ein Fuss-OL ansteht.

Dafür spricht: Damen und Herren mit gleich langen Siegerzeiten; man hat mehr Bike-OL mit längeren Siegerzeiten. Dagegen spricht: Generell für schwächere FahrerInnen und v.a. bei den U20 Kategorien mit geringer Leistungsdichte können höhere Siegerzeiten auch abschrecken.

In Zeiten, in denen ich nicht so zum Trainieren komme, sind für mich z.B. Langdistanzen eh schon an der Grenze. Wenn diese Strecken nun noch länger werden, werde ich in den untrainierten Phasen dann wohl nicht mehr kommen. Bike-OL ist eh schon zu Spitzensportlastig und bietet im Gegensatz zu Ski-O keine HB und DB. Mit einer Verlängerung der Siegerzeiten wird Bike-O für Normalverbraucher noch unattraktiver.

Gleiche Zeit für Frauen und Männer sind absolut selbstverständlich. Längere Siegerzeiten für Senioren würden mich eher abschrecken, ich denke, auch viele potentielle Teilnehmer. M.E. völliger Blödsinn ist die Verlängerung der Siegerzeiten in den Offen-Kategorien, welche ja einen Einstieg in die Sportart bieten sollen. Ein "Einstieg" in die Sportart "Laufen" würde für mich wohl eher z.B. mit einem Bäre-GP über 5Km beginnen, als mit dem New York Marathon oder dem 100er von Biel. Die Aussage: "Im Bereich der Ausdauer übertrumpfen aber ältere Sportler häufig jüngere" und deshalb liessen sich "Physiologisch gesehen ... unterschiedliche Siegerzeiten für Jüngere und Ältere ... nicht rechtfertigen" ist mindestens zu diskutieren, so ausgedrückt eigentlich komplett falsch, bzw. ganz sicher keine Begründung. Selbstverständlich sind 35jährige manchmal schneller als 28 jährige, und trainierte Ältere schneller als untrainierte Jüngere. Wenn allerdings die Begründung sinnvoll wäre: Warum macht man nicht für Elite und älter genau dieselbe Siegerzeit, oder sogar die selbe Distanz? (Marathon bleibt Marathon). Vgl. dazu u.a. auch die Diss von Chrigu Äbersold. Für mich absolut einziges Pro-Argument ist die Angleichung an internationale Standards. (Wobei diese m.E. für Nicht-Elite ja nun wirklich komplett egal sein können. Wer als rüstiger Senior unbedingt länger fahren will, darf bei gut 100 Teilnehmern in der CH sicher auch Elite fahren, wenn es ihm/ihr wirklich NUR um die Länge der Bahn gehen würde.) Kurz: Selbstverständlich soll sich die (JuniorInnen-) Elite den internationalen Rahmenbedingungen angleichen. Bei den Senioren ist das im Idealfall unnötig und im schlimmsten Fall abschreckend. Die ganze Diskussion hat man ja schon ca. 1960 im Fuss-OL geführt. Jahrzehntlich grüsst das Marmeltier, oder so. Die(se) Umfrage ist trotzdem das wohl einzig sinnvolle Vorgehen.

Die Siegerzeiten waren bei H60 meistens bei 60 Minuten, um eine Langdistanz zu haben, muss man immer ins Ausland gehen.

Nur wenn es das Wettkampfbereich zulässt. Wichtiger sind attraktive Bahnen. Falls das Wettkampfbereich klein ist, sollten nicht noch zusätzliche Streckenlängen hineingezwängt werden.

Langdistanzen unter 1 Std wie heute sind zu kurz!! Auch H70 hat ein Anrecht auf einen längeren Wettkampf. Zudem steht dann auch die Anreisezeit in einem besseren Verhältnis zur Laufzeit.

Die Argumente pro leuchten mir ein. Wenn man international erfolgreich sein will, macht die Erhöhung sicher Sinn. Für mich persönlich als eher schwacher Bike-OL Teilnehmer sind die Zeiten eher zu hoch. Daher würde ich wahrscheinlich an keinem Bike-OL über die Langdistanz teilnehmen.

Wichtig ist, dass für Organisatoren nicht mehr Bahnen als bisher angeboten werden müssen (gleiche Bahn für Junge und Alte kaum mehr möglich!).

Für mich persönlich wäre eine längere Fahrtdauer positiv. Ich bin hingegen der Meinung, dass mit den längeren Strecken mögliche Bike-OL Interessenten eher abgeschreckt werden.

Per me i tempi già ora sono corretti. Grazie!

H70 aber nicht 90, sondern höchstens 75 Minuten!

Es gibt nur wenige Teilnehmer, die regelmässig trainieren. Daher finde ich, besonders für den Breitensport, sollen die Zeiten nicht noch länger werden.

Eine Angleichung an den IOF macht Sinn und sollte erfolgen. An den MTB Wettkämpfen wurden die Siegerzeiten (auch im Elitebereich) in den letzten Jahren heruntergeschraubt. Mit 90 Minuten Siegerzeit haben die restlichen Teilnehmer bis 120 Minuten. Dieser Bereich ist weder Fisch noch Vogel. Entweder kurz und knackig (60 Minuten) oder dann lang (3 - 5 Stunden). Deshalb finde ich die Angleichung an den IOF keine gute Idee, der IOF seine Zeiten kürzen.

Obwohl ich in meiner Kategorie D40 nicht grad sofort betroffen wäre, sehe ich es für die Zukunft nicht als erstrebenswert an, die Siegerzeiten zu verlängern!

Nein, meine Laufzeiten (D60) sind sowieso schon immer viel länger als angegeben. D.h. sie entsprechen jetzt schon dem neuen Vorschlag.

Bei längerer Siegerzeit braucht es für mich eine Verpflegung unterwegs, da ich mich im zweiten Wettkampfteil sowieso verfare. Für echte Biker sind die längeren Zeiten sicher eine Herausforderung, aber für Gelegenheitsbiker ...

Das Leistungsgefälle des Teilnehmerfeldes ist allenfalls zu berücksichtigen.

Endlich!! ;) (*Votum von einem Befürworter für längere Zeiten*)

Anpassung ist sicher zeitgemäss.

Ich liebe lange Strecken auch bis 120 min.

Für regelmässig Trainierende sind die neuen Richtzeiten sicherlich kein Problem.

Höhere Kategorien starten kann man immer, Einsteigern soll die Hürde nicht erhöht werden.

Der Anstieg bei D60 wäre aber gerade 1/3 länger (von 60 auf 90 Min), das ist schon etwas krass, weil ja das die Siegerzeit ist und Teilnehmerinnen dann vielleicht 100+ Minuten haben. Bei den H60 geht die empfohlene Siegerzeit ja auch "nur" von 75 auf 90 min. Vielleicht für D60 etwas zwischendurch 75-80 min?

Für H70 finde ich 90' eher lang. (nicht von einem H70 geschrieben)

Mit langen Richtzeiten werden wir noch mehr Mühe haben, neue Teilnehmer für unsere Sportart zu begeistern. Wer länger fahren will, kann auch eine andere Kategorie mit längerer Richtzeit wählen.

Persönlich kann ich damit leben. Ist konsistenter abgestuft. Hingeben wird es den Breitensport nicht fördern.

Es ist mir egal, weil ich nehme was kommt und ich ja auch die Möglichkeit habe, meine Kategorie selber zu wählen. Ich sehe Bike-OLs für mich als willkommene Abwechslung aber nicht als «Leistungssport». Somit sollen diejenigen ihre Meinung abgeben, welche regelmässig und ambitioniert teilnehmen und effektiv Wünsche und Vorstellungen bezüglich Siegerzeiten haben.

Wenn Bike-OL eine Kombination von Biken und Orientieren ist, so müssen wir uns dem Mountainbiken annähern und längere Siegerzeiten haben, im Prinzip noch viel längere als vorgeschlagen. Zurzeit machen wir einfach OL mit dem Velo. Im heutigen Zeitalter sollte es zudem selbstverständlich sein, dass Frauen dieselbe Siegerzeit haben wie Männer.

Sehe Pro's & Kontras. Würde Angleichung der Richt-Siegerzeiten der Damen an die Herren grundsätzlich begrüssen. Allerdings frage ich mich, ob nicht weniger Leute teilnehmen, wenn die Zeiten grundsätzlich erhöht werden bzw. wie viel Spass macht es wenig Trainierten 2h oder länger in einem evtl. nicht sehr interessanten Wald (aus Elite-Sicht) herumzukurven? Jugend finde ich gut. Als SeniorIn kann man ja immer noch upgraden - ausser es geht einem „nur“ um die „Pünktli“. Z. Bsp. 40er, evtl. 50er 90', ältere 75'... Auch habe ich das Gefühl, dass eine Erhöhung der Zeiten bei DAL noch weniger Teilnehmer zur Folge hat.

Ich denke, dass es damit für einige Gelegenheits- und Breitensportler zu lange Laufzeiten gibt. Eine Siegerzeit von 90 min bedeutet dann für viele eine Laufzeit von 2 Stunden und mehr. Ich bin fast überzeugt, dass wir damit unseren Sport zwar für einzelne Ambitionierte attraktiver machen aber die Hürde für Neueinsteiger unnötig erhöhen. Wer wirklich für internationale Wettkämpfe über eine repräsentative Distanz trainieren will, muss halt in einer höheren Kategorie starten.

Neueinsteiger lassen sich nicht von höheren Siegerzeiten abschrecken, sondern wenn sie zu lange unterwegs sind, weil die kartentechnischen Herausforderungen zu hoch waren. Es ist deshalb viel wichtiger, dass die o-technischen Schwierigkeiten diesen Teilnehmenden angepasst sind. Eine längere aber einfache Bahn bietet ihnen eher ein Erfolgserlebnis als eine kürzere Strecke, die nicht niveaugerecht ist.

Oktober 2020 / Kommission Bike-OL